

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 52 (1944)

Heft: 25

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seinen Stab, dem er an dieser Stelle den Dank für die grosse Arbeit, sowie die herzliche Gratulation zum 25jährigen Jubiläum ausgesprochen wurde. Leider mussten wir in unserer Mitte den Präsidenten des Hilfslehrerverbandes Oberland, Julius Kümmin vermissen, der schon seit dem November vergangenen Jahres zur Kur in Davos weilt. — Im Laufe des Jahres konnten vier Sektionen in den Verband aufgenommen werden, nämlich: Dielsdorf, Wila, Oberrieden und Schönenberg. Der Jahresbericht gab uns in alle Details Aufschluss über die Tätigkeit des Kantonalverbandes und der Hilfslehrerverbände. In den 118 dem Verband angeschlossenen Sektionen wurden 87 Kurse durchgeführt. Die Materialbestände der Sektionen haben sich um 12'000.— Franken vermehrt. Allen denen, die es noch nicht getan, wird nahe gelegt, das Material dezentralisiert aufzubewahren. — Ein Zehntel aller dem SSB gemeldeten Hilfeleistungen entfallen auf den Kt. Zürich. Der Vorstand wurde in der bisherigen Zusammensetzung wieder gewählt. — Reichlich Anlass zur Diskussion gab der neue Statutenentwurf, dessen wesentliche Aenderung die Abschaffung der Landsgemeinde als oberste Instanz bedeutete. Nach vielen Reden dafür und dawider wurden die neuen Statuten mit grossem Mehr gutgeheissen. —

W. Braunschweiler, St. Gallen, ehemaliger Präsident, der schon seit 27 Jahren von Zürich fort ist, freute sich, unter uns weilen zu dürfen und einige liebe alte Bekannte wieder zu sehen. — Zentralpräsident H. Scheidegger orientierte uns in seiner gewohnt freundlichen Art über die Abgeordnetenversammlung in Luzern. Er sprach den neuen Statuten die volle Anerkennung zu und freute sich über die flott verlaufene Tagung. Auch vergass er nicht, uns an den Geist der Nächstenliebe und an alle unsere Pflichten zu erinnern. Hans Blunier gab in warmen Worten seiner Freude Ausdruck über die wohlwollende freundschaftliche Einstellung der beiden Kantonalverbände. Der Männerchor Seen umrahmte die Versammlung mit schönen Liedervorträgen.

Leider wollte der Wettergott nicht, dass wir unsere Landsgemeinde am Nachmittag unter freiem Himmel abhalten konnten. Da uns allen aber das so lang ersehnte, köstliche Nass hochwillkommen war, folgten wir nur zu gerne dem Ruf in die Kirche. Nachdem diese ganz angefüllt war, begehrten immer noch zirka 300—400 Teilnehmer Einlass, so dass es nötig wurde, die Landsgemeinde getrennt, d. h. doppelt durchzuführen. In der Kirche unterstand die Leitung wie üblich dem Präsidenten, im Restaurant zur «Krone» amte der Sekretär als Vorsitzender. Zu den Gästen vom Vormittag konnte nun noch Pfr. Debrunner begrüsst werden. Die Reihenfolge der Traktanden musste umständehalber geändert werden. Während im Kronensaal Tätigkeitsbericht, Jahresrechnung etc. verlesen wurden, sprachen in der Kirche Stadtrat Brunner und Pfr. Debrunner. Nachher wurde gewechselt. Stadtrat Brunner bezeugte mit herzlichen Worten die Zuneigung zur Samaritersache. Er betonte die wichtige Aufgabe der Samariter im Kriege, die sich nicht nur auf die Hilfe an den verwundeten Soldaten beschränkt, sondern ausdehnt auf das Gebiet des Luftschutzes, der Kriegsschadenfürsorge etc. Pfr. Debrunner zeigte uns anhand seines Bibelwortes: «Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan», die grossen Pflichten des Samariters. Er zeigte uns, wie schön seine Aufgaben sind; da wo andere weh tun, darf er wohl tun, wo andere Wunden schlagen, darf er solche verbinden, er darf in dieser unmenschlichen Zeit Mensch sein.

Der geschäftliche Teil wickelte sich beiderorts im Sinne der Delegiertenversammlung ab. Wir hoffen, mit dem Wegfall der Landsgemeinde und der Schaffung des Samaritertages das erreicht zu haben, was der jetzigen Zeit entspricht. Die Kollekte zugunsten des Kinderhilfswerkes des Schweiz. Roten Kreuzes und der Hilfskasse des Schweiz. Samariterbundes ergab einen Betrag von Fr. 446.—. Wir danken der Bevölkerung von Seen für die freundliche Aufnahme und wurden diese letzte Landsgemeinde, die von einem gütigen Stern geführt wurde, gerne in Erinnerung behalten.

Schlussprüfung

Kefikon-Islikon. S.-V. Am 6. Mai konnte unser Samariterkurs endlich zum Abschluss kommen. Dr. Golder und Hilfslehrer H. Hubmann von Frauenfeld leiteten die Prüfung. Frl. Dr. Negri und A. Zingg von Frauenfeld waren als Experten anwesend. — Kursarzt Dr. Golder machte es den Kursteilnehmern nicht allzu schwer. — Frl. Dr. Negri munterte nach Abschluss der Prüfung die Teilnehmer auf, dem Samariterverein beizutreten. A. Zingg wünschte dem Verein gutes Gedeihen auf dem noch etwas steinigigen Boden und dankte den Kursleitern und Kursmitgliedern für ihre Mühe und das bekundete



Interesse. Er betonte die Wichtigkeit, einem Samariterverein anzugehören, um in steter Übung auf der nun empfangenen Grundlage weiterzubauen.

Bleniese. S.d.S. Il giorno 3 febbraio alla presenza del Delegato della Federazione svizzera dei samaritani, Signor Marietta, del dottor Martinoli, ebbe inizio il corso di assistenza ai malati. Le iscritte alla prima lezione erano trenta. Alcune per malattia, alcune per altre cause si presentarono poche volte ed infine decisero di non più intervenire. Il numero delle partecipanti venne così ridotto a ventitre. Nella prima quindicina di marzo le lezioni furono sospese, causa influenza, e riprese ai primi di aprile. Si seguì coscienziosamente lo statuto tanto per la parte pratica come per quella teorica. Sig.^{ra} presidente, malgrado non abbia sempre potuto presenziare alle lezioni, appoggiò in altri modi il buon andamento del corso. Rileviamo tanto in questa occasione, come in altre il suo lavoro come pure il suo aiuto morale e finanziario. Rammentiamo che la nostra presidente Sig.^{ra} Torriani già nel 1941 fece un versamento di fr. 500.— alla cassa della nostra sezione, dono provvidenziale che ci tornò tanto gradito e per il quale è giusto e doveroso ringraziare la generosa donatrice. Il 30 aprile presente il Delegato Signor Marietta, il dottor Martinoli et la Signora presidente ebbero luogo gli esami di chiusura del corso di assistenza ai malati. L'egregio dottore interrogò le presenti; dalle risposte si è potuto constatare che tutte avevano ben compreso e seguito le lezioni. Ogni signorina interrogata seppe dimostrare teoricamente e praticamente come si deve comportare e fare con un ammalato o ferito. Il Signor Marietta controllando il lavoro compiuto, e nelle parole che ci rivolse si dimostrò veramente soddisfatto. Distribui alle 15 samaritane l'attestato di frequenza al corso con le solite cartucce di medicinali, stringendo a ciascuna la mano a nome suo e del comitato della Federazione svizzera dei samaritani.

Totentafel

Aarburg. S.-V. Unerwartet kam für uns die Nachricht vom Tode unseres Ehrenmitgliedes Frau Pauline Minder. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist sie am 31. Mai entschlafen, und am 3. Juni geleiteten wir die liebe Verstorbene zur letzten Ruhestätte. Eine treue Samariterin, die jahrzehntelang in unserem Verein gewirkt hat, ist mit ihr dahingegangen. Gleich bei der Gründung unseres Vereins im Jahre 1919 besuchte Frau Minder den ersten Samariterkurs und schon 1923 wurde sie in den Vorstand gewählt. Vom Jahre 1929 an wirkte Frau Minder während acht Jahren als Hilfslehrerin in unserem Verein und versah daneben von 1930—1935 das Amt der Präsidentin. Als im Jahre 1926 die Gründung unseres Krankenmobiliarmagazins erfolgte, war es wieder Frau Minder, die dessen Verwalterin wurde, welches Amt sie bis zu ihrem Tode innehatte. Als wohlverdiente Anerkennung für ihre aufopfernde Tätigkeit im Samariterdienst wurde ihr 1936 die Henri-Dunant-Medaille verliehen, und 1939 ernannte sie der Samariterverein Aarburg zum Ehrenmitglied. Wir werden Frau Minder stets in Dankbarkeit und Ehrfurcht gedenken; sie soll uns Vorbild bleiben, am Werk der Nächstenliebe unentwegt weiter zu bauen.

Nidau. S.-V. Dienstag, 6. Juni, ist unerwartet rasch unser Aktivmitglied, Frau Lore Moser-Fivaz, in ihrem 41. Altersjahr verschieden. Frau Moser war seit 1939 als Aktivmitglied und seit zwei Jahren als Materialverwalterin im Samariterverein Nidau tätig. In Frau Moser verlieren wir ein treues, hilfsbereites Mitglied. Trotz eigenen Sorgen hatte sie immer ein aufmunterndes Wort für ihre Mitmenschen. Der Tod dieser tapfern Samariterin schmerzt uns sehr. Wir werden ihr stets in Liebe gedenken.

Verantwortlich für den Teil des Schweizerischen Samariterbundes
Responsable pour la partie de l'Alliance suisse des Samaritains

E. HUNZIKER, Olten

«Das Rote Kreuz» erscheint wöchentlich Abonnementspreis Fr. 2.70 per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Frl. Marguerite Reinhard, Schweiz. Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, Bern, Telefon 214 74 Postcheck III 877 Druck Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerel Vogt-Schild A. G., Solothurn, Dornacherstrasse Postcheck Va 4, Telefon 221 55 — «Le Croix Rouge» publication hebdomadaire. Prix d'abonnement Fr. 2.70 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction Secrétaire central de la Croix Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Bern, Téléphone 214 74, Compte de chèques de la Croix-Rouge III 877 Impression administration et publicité: Editions Croix Rouge imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone n° 221 55 — Schweizerischer Samariterbund, Alliance suisse des Samaritains. - Federazione svizzera dei Samaritani - La svizra dels Samaritans. - OLTEN, Martin-Diseltstrasse 27, Telefon 533 49, Postcheck Vb 169